



Einladung

Ausserordentliche Einwohnergemeindeversammlung

Montag, 4. März 2024, 19.30 Uhr
Pfarreizentrum, St. Urban-Strasse 8

Traktanden

1. Sonderkredit Erweiterung Primarschule St. Martin, Urnenabstimmung vom 9. Juni 2024
2. Gemeindeinitiative zur Einführung eines Stadtparlaments
3. Umfrage
4. Verschiedenes



Der Bericht zur Gemeindeversammlung wird in Kurzform versandt. Die detaillierte Botschaft können Sie unter www.sursee.ch einsehen oder bei der Stadtverwaltung beziehen.

Traktandum 1

Bericht des Stadtrats zum Sonderkredit für die Erweiterung der Primarschule St. Martin, Urnenabstimmung vom Sonntag, 9. Juni 2024

An den Stadtschulen Sursee werden ungefähr 1350 Schülerinnen und Schüler von rund 190 Lehrpersonen in 76 Klassen unterrichtet. Während die vier Sekundarschulhäuser nahe beieinander und im Zentrum des Stadtgebiets angelegt sind, verteilen sich die Primarschulen Neufeld, Kotten und St. Martin über das Gemeindegebiet. Die Kindergärten sind in den Primarschulen integriert. Lernende mit besonderen Bedürfnissen, wie z.B. Lern- und Verhaltensschwierigkeiten, werden im Rahmen der integrativen Förderung (IF) und der integrativen Sonderschulung in den Regelklassen unterrichtet und durch eine IF-Lehrperson, eine schulische Heilpädagogin oder einen schulischen Heilpädagogen zusätzlich gefördert. Viele Lernende nutzen an der Schule auch das Angebot der Tagesstrukturen.

Die Schulanlage St. Martin, bestehend aus dem 2009 gebauten Schulhaus und der Einfachturnhalle, den aus dem Jahre 1978 stammenden Pavillons und dem 2020 ergänzten Containerbau, bieten Platz für bis zu 17 Klassen. Da die Stadt Sursee mehr Schulraum benötigt, soll gestützt auf die Schulraumplanung das Schulhaus St. Martin nun erweitert werden. So können nach dem Rückbau der Pavillons und des Containerbaus im bestehenden und neuen Schulhaus zusammen 22 Klassen unterrichtet werden.

Geplant sind ein neues Primarschulhaus mit zwölf Klassenzimmern und zwei Räume für das technische Gestalten. Weiter soll ein Mehrzweckgebäude mit Einfachturnhalle, einem Mehrweckraum und Räumen für die Tagesstrukturen gebaut werden. Die bisherigen Provisorien (Pavillon und Container mit Kapazitäten für neun Klassen) könnten nach der Erstellung der Neubauten aufgelöst werden. Das neue Schulgebäude kann bei Bedarf für mindestens vier weitere Klassen aufgestockt werden. Die Umgebung wird so gestaltet, dass sie nicht nur von der Schule, sondern auch von der Quartierbevölkerung genutzt werden kann. Das Projekt wird in zwei Etappen umgesetzt. Der Baustart für die erste Etappe (Schulgebäude) ist für Mai 2025 geplant. Bezogen wird das neue Schulhaus im September 2026. Die zweite Etappe (Mehrzweckgebäude mit Turnhalle und Räume Tagesstrukturen) ist von November 2027 bis Juli 2029 vorgesehen.

Die Investitionskosten für das Gesamtobjekt setzen sich wie folgt zusammen:

BKP 0 Grundstück	0 Franken
BKP 1 Vorbereitungsarbeiten	1'420'000 Franken
BKP 2 Gebäude	22'185'000 Franken
BKP 3 Betriebseinrichtungen	730'000 Franken
BKP 4 Umgebung	3'320'000 Franken
BKP 5 Baunebenkosten	1'210'000 Franken
BKP 6 Reserve für Unvorhergesehenes	1'000'000 Franken
BKP 9 Ausstattung	<u>800'000 Franken</u>
Total Investitionskosten Gesamtobjekt	30'665'000 Franken

Die Stadtschulen Sursee

Die Kindergärten und Primarschulen befinden sich im Neufeld, Kotten und St. Martin. Die Sekundarschule ist zentral gelegen. 1350 Kinder und Jugendliche besuchen in Sursee die Stadtschulen.

Die Primarschule St. Martin

Die Stadt Sursee braucht mehr Schulraum. Geplant sind ein neues Primarschulhaus und ein Mehrzweckgebäude mit Einfachturnhalle, einem Mehrzweckraum und Räumen für die Tagesstrukturen. Die heute bestehenden Pavillons und der Containerbau könnten aufgelöst werden. Die Kosten betragen 30,665 Millionen Franken.

Das Abstimmungsverfahren

Tritt die Gemeindeversammlung auf das Geschäft ein, findet die Schlussabstimmung am Sonntag, 9. Juni 2024, an der Urne statt. Dieses Verfahren legt die Gemeindeordnung bei Sonderkrediten ab 3,5 Millionen Franken fest.

Der Stadtrat beantragt den Stimmberechtigten, an der Gemeindeversammlung auf das Traktandum einzutreten und an der Urne dem Sonderkredit von 30'665'000 Franken für die Erweiterung der Primarschule St. Martin zuzustimmen.

Antrag

Die Abstimmungsfrage der Urnenabstimmung am 9. Juni 2024 lautet:

«Stimmen Sie dem Sonderkredit für die Erweiterung Primarschule St. Martin in der Höhe von 30'665'000 Franken zu?»

Traktandum 2

Beschlussfassung über die Gemeindeinitiative zur Einführung eines Stadtparlaments in Sursee

Ende Juni 2023 hat ein überparteiliches Komitee die Initiative «Zur Einführung eines Stadtparlaments» mit 353 gültigen Unterschriften eingereicht. Lanciert wurde die Initiative von Mario Cozzio im Namen der Grünliberalen Partei Stadt Sursee, Joachim Cerny im Namen der FDP.Die Liberalen Sursee, Samuel Zbinden im Namen der Grünen Sursee, Nikolai Romanov im Namen der SVP Stadt Sursee sowie von Beni Rindlisbacher, Sursee.

Verlangt wird, dass die Gemeindeversammlung darüber entscheiden kann, ob sie ein Stadtparlament schaffen will. Stimmt sie dem zu, soll die Gemeindeordnung revidiert und der Gemeindeversammlung unterbreitet werden. Das einzuführende Stadtparlament soll erstmals 2028 für die Amtsdauer 2028 bis 2032 gewählt werden. Die direkte Mitwirkung der Stimmberechtigten soll garantiert werden, beispielsweise mittels Volksmotion.

Das Initiativkomitee ist der Ansicht, dass der Mehrwert in einem Parlament bei breit abgestützten, transparenten Entscheidungen und einer besseren Abbildung der Stimmbevölkerung liegt.

Der Stadtrat lehnt die Initiative ab. Mit der Beibehaltung der Gemeindeversammlung sei sichergestellt, dass alle Stimmberechtigten sich direkt äussern und mitbestimmen können. Er ist davon überzeugt, dass die Stadt Sursee ein gut funktionierendes, kostengünstiges und ausgewogenes politisches System hat.

Antrag

Der Stadtrat beantragt der Gemeindeversammlung, gestützt auf Art. 12 lit. f und Art. 17 Abs. 2 lit. b der Gemeindeordnung der Stadt Sursee, die Gemeindeinitiative zur Einführung eines Stadtparlaments in Sursee abzulehnen.

Die Gemeindeinitiative

Die Gemeindeinitiative «Zur Einführung eines Stadtparlaments» will die Gemeindeversammlung abschaffen und durch ein Parlament ersetzen. Gemäss Gemeindeordnung stimmt die Gemeindeversammlung darüber ab.

Haltung Initiativkomitee

Die Entscheidungen in einem Parlament seien breiter abgestützt und transparenter, sagt das Initiativkomitee. Das biete einen Mehrwert. Zudem werde das Stimmvolk besser abgebildet. Das Initiativkomitee empfiehlt darum, die Initiative anzunehmen.

Haltung Stadtrat

An der Gemeindeversammlung kann man sich direkt äussern. Sie funktioniert und ist politisch ausgewogen. Ein Parlamentsbetrieb ist deutlich teurer als Versammlungen. Der Stadtrat will der Bevölkerung einen einfachen Zugang zur städtischen Politik ermöglichen und Hürden abbauen. Er empfiehlt, die Initiative abzulehnen.

Traktandum 3

Umfrage

Der Stadtrat beantwortet an der Gemeindeversammlung Fragen, die ihm Stimmberechtigte bis spätestens 14 Tage zuvor mit der Bitte um eine öffentliche Stellungnahme schriftlich einreichen.

Traktandum 4

Verschiedenes

Der Stadtrat informiert über aktuelles Geschehen. Die Stimmberechtigten haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Immer aktuell informiert:



@stadtsursee



@stadtsursee



stadtsursee



Stadt Sursee



Stadt Sursee



sursee.ch



Abo-Dienste

Herausgeber:

Stadtrat Sursee

www.sursee.ch

